Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 76 (2005)
Heft: 3

Vorwort: In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Hansen, Robert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

SCHWERPUNKT Röstigraben

Bereichernde Unterschiede

Curaviva-Präsident Otto Piller im Leitartikel über seine Erfahrungen von der Sprachgrenze 2

Weltoffene Romands
Politexperte Iwan Rickenbacher analysiert die soziale Haltung der Westschweiz 4

Überstimmte Westschweiz
Wer wann wie abgestimmt hat 8

Weniger Heimaufenthalte
François Huber vom BSV zeigt die Unterschiede im Alters- und Pflegebereich auf 10

Anderer Horizont
Die Deutschschweiz aus der Sicht der Welschen 14

Tückenreiche Mehrsprachigkeit

Ernst Zürcher, Zentralsekretär der SODK, über Verständigungsprobleme 18

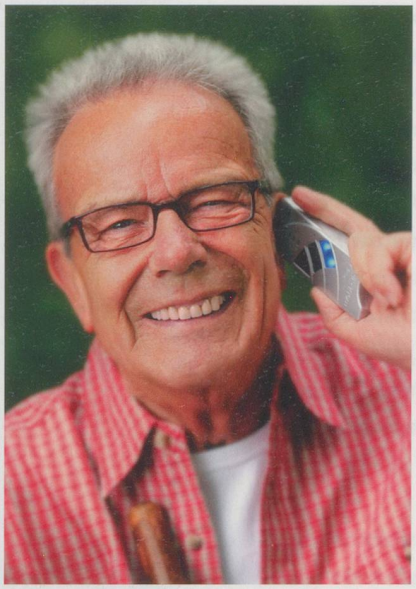
Verschiedene Ausbildungmodelle
Berufsbildung im Gesundheits- und Sozialbereich ist nicht einheitlich 20

ALTER

Erfolgreicher Start
Ein Erfahrungsbericht aus dem Haus der Pflege in Bern 22

Verurteilter Todespfleger
Eichhof-Leiter Marco Borsotti über die getroffenen Präventivmassnahmen 26

Einfaches Mobiltelefon



Das Dreitasten-Handy verkauft sich gut 30

KINDER UND JUGENDLICHE

Sozialpädagogische Familien
Pionierarbeit im Kanton Zürich 32

JOURNAL

Kurzmitteilungen 39
Impressum 44
Terminkalender 45

MONITOR

Neue Rahmenbedingungen
Bedingt durch die NFA entsteht ein neues Netzwerk mit den Sozialpartnern 47

KOLUMNE

Trix Heberlein
Unser Sozialversicherungssystem vor grossen Herausforderungen 48

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser

«Todesengel», «Todespfleger», «Serienkiller» titelten vor dreieinhalb Jahren die Medien. Roger A. stand nun vor dem Luzerner Kriminalgericht, das ihn wegen Mordes in 22 Fällen, Mordversuchs in drei Fällen und unvollendeten Mordversuchs in zwei Fällen verurteilte. Das Urteil: lebenslänglich. Bei guter Führung und unter Anrechnung der bereits verbüssten Strafe kann er nach elfeinhalb Jahren das Zuchthaus verlassen.

Doch der Fall ist damit nicht abgeschlossen. Solche Fälle können sich wiederholen. Heim- und Pflegeleitung sind gefordert, aufmerksam zu sein, sich Zeit für die Anliegen des Pflegepersonals zu nehmen. Der verurteilte Pfleger sagte, er sei überfordert gewesen und habe mit niemandem sprechen können. Eine offene Kommunikation und ein funktionierendes Team kann einen ähnlich gelagerten Fall vielleicht verhindern – hoffentlich.

Aber die Heime kommen nicht nur mit negativen Schlagzeilen in die Medien. Der Kinofilm «Que sera?» von Dieter Fahrer zeichnete letzten Herbst ein eindrückliches Bild vom Leben im Altersheim. In DOK-Filmen des Schweizer Fernsehens wurden die anspruchsvollen Aufgaben in Jugendheimen gezeigt, die Portraits des Schulheimes Sommerau und des Jugendheimes Sternen sind zwei gelungene Beiträge aus jüngster Zeit. Zeitlich etwas weiter zurück liegen die einfühlsamen Reportagen von Marianne Pletscher über die Liebe oder das Sterben im Alter. Die Medien zeigen nicht nur Verbrechen und Missbrauch. Doch das wird leider viel schneller vergessen.

Robert Hansen